

Kieler Nachrichten vom 10. Juli 2006

Aufregendes Tonleiter-Toben

Funkelnde Klangbilder des Hamburger Duos Reimer/Setzer

von Thomas Richter

Friedrichsort - Ganz offensichtlich ist Friedrichsort eine feste Station im Tourneepfad des Duos Reimer/Setzer. Denn wie bereits vor einem Jahr gab sich das Paar auch heuer wieder ein klangvolles Stelldichein im intimen Ambiente des Kulturladens Leuchtturm.

Obwohl sich also die erstklassige Qualität dieser Formation längst hätte rumsprechen können und sollen, war am vergangenen Freitag bei tropischen Temperaturen nur eine geringe Zahl von Zuhörern zu diesem außergewöhnlichen Konzert gekommen. Sicher, die Besetzung Stimme (Sabine Reimer) und E-Bass (Markus Setzer) klingt ungewöhnlich - aber nur auf dem Papier. Auf der Bühne hingegen entwickelt sich daraus ein Hörerlebnis voller Harmonie, Spannung und künstlerischer Selbstverständlichkeit.

Schon die südamerikanisch feurigen Eröffnungstücke ‚Ottijey‘ und ‚I Can Fly‘ offenbarten das Packende im Zusammenspiel des Hamburger Ehepaares. Bei ihrem aufregenden Scat-Gesang tobt Sabine Reimer über die Tonleiter, wie eine junge Gams über den glatten Fels, hüpfte mühelos von Note zu Note, von Kopf- zu Bruststimme, rauf und runter und zurück.

Das ist voller Energie, Lust und Laune aber ohne falschen Übermut, stimmlich auf höchstem Niveau und kompositorisch stets kalkuliert. Mit seinem 6-saitigen E-Bass treibt Markus Setzer die Songs rasend nach vorne. Stilistisch perfekt tappt und slapt er die funkigsten Beats aus dem Instrument und formuliert die Arrangements an anderer Stelle mit ungewöhnlichen Harmoniesprüngen oder zirrenden Flageolettönen zu facettenreich funkelnden Klangbildern aus.

Neben den vielen meistens auf Englisch gesungenen Uptempo- oder Scat-Songs und einigen nicht minder zündelnden Standards wie ‚Ain't No Sunshine‘, bewegte das Duo aber auch mit wunderschönen Balladen in deutscher Liedermachertradition. ‚Lied vom Wind‘, ‚Es gibt manchmal Zeiten‘ oder ‚Leise wie ein Sonnenstrahl‘ sind solche sehr persönlichen und tief empfundenen Lieder, zart melancholisch, ausdrucksstark. Im dialogischen Miteinander erschaffen die Musiker hier Momente von großer musikalischer und emotionaler Dichte. Zuweilen singt Sabine Reimer dann mit einer gut dosierten blenotebrüchigen Verletzlichkeit, die den Eindruck erzeugt, als würde sich ihre Stimme buchstäblich an Setzers virtuosem Saitenspiel anlehnen und aufrichten. Ein echtes Duo eben, in lauten wie in leisen Zeiten.